

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0637/2026
Amt/Aktenzeichen 12/12 14 11	Datum 15.04.2026	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 21.04.2026.

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ausschuss für Finanzen und Beteiligung	Vorberatung	28.04.2026	Ö
Haupt- und Personalausschuss	Vorberatung	29.04.2026	Ö
Stadtrat	Entscheidung	06.05.2026	Ö

Betreff: Forschungsvorhaben „Gesunde Stadt Mainz“

hier: Beantragung von Fördermitteln für das Forschungsvorhaben „Gesunde Stadt Mainz“ bei der Europäischen Union über das Förderprogramm European Urban Initiative (EUI) und Bereitstellung von finanziellen Mitteln in Höhe von 434.000 EUR mit einer Förderquote von 80% (entspricht 347.200 EUR von 434.000 EUR) für die Jahre 2027 und 2028.

Mainz, 15. April 2026

Mainz, 15. April 2026

gez.

gez.

Nino Haase
Oberbürgermeister

Jana Schmöller
Beigeordnete

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen und der Haupt- und Personalausschuss empfehlen, der Stadtrat beschließt die Beantragung von Fördermitteln für das Forschungsvorhaben „Gesunde Stadt Mainz“ bei der Europäischen Union über das Förderprogramm European Urban Initiative (EUI) mit einer Förderquote von 80 Prozent für die Jahre 2027 und 2028. Hierfür beschließt der Stadtrat die Bereitstellung von finanziellen Mitteln in Höhe von 434.000 EUR für die o.g. Haushaltsjahre und die Aufnahme einer auf zwei Jahre befristeten Stelle der Entgeltgruppe E 13 TVöD im Stellenplan.

Die o.g. Finanzierungssumme beinhaltet eine 80-prozentige Förderung einer Vollzeit-Personalstelle für zwei Jahre sowie die 80-prozentige Förderung der Sachkosten für das Forschungsvorhaben „Gesunde Stadt Mainz“. Die finanziellen Mittel und die o.g. Stelle werden vom 12 – Amt für Stadtforschung und nachhaltige Stadtentwicklung für die Haushaltsjahre 2027 und 2028 angemeldet.

Sachverhalt

Gesundheit wird maßgeblich durch soziale, räumliche und ökologische Faktoren beeinflusst. Themen wie gesundheitliche Ungleichheit, Klimawandel, demographische Entwicklungen sowie unterschiedliche Lebensbedingungen in den Stadtteilen stellen auch die Stadt Mainz vor wachsende Herausforderungen.

Als Mitglied im „Gesunde Städte-Netzwerk“ verfolgt die Stadt Mainz das Ziel, Gesundheit stärker als integralen Bestandteil der Stadtentwicklung zu verankern und evidenzbasiert zu steuern. Deshalb möchte Mainz als Mitglied des „Gesunde Städte-Netzwerks“, welches auch die Inhalte der Ottawa-Charta (Konferenz der Gesundheitsförderung) der WHO von 1986 vertritt, mit diesem Vorhaben eine datenbasierte Analyse der gesundheitlichen Lage im Stadtgebiet erstellen, um daraus konkrete Handlungsempfehlungen für Politik und Verwaltung ableiten zu können.

Die Stadt Mainz verfügt für das Vorhaben über sehr gute Voraussetzungen, dies zum Beispiel hinsichtlich der Datenbasis und -verfügbarkeit, der gesundheitsrelevanten Akteure sowie der Verwaltung der Stadt Mainz. So ist geplant, in einer dezernats- und ämterübergreifenden Zusammenarbeit tangierter Fachstellen und in enger Kooperation mit dem Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der Universitätsmedizin Mainz, auf Basis einer datenbasierten Stadtraumbetrachtung gesundheitsrelevanter Indikatoren (Ressourcen, Stressoren), eine Analyse zur „Gesunden Stadt Mainz“ durchzuführen.

Auch mit weiteren relevanten Akteuren aus medizinischen und gesundheitlichen Bereichen, wie dem Gesundheitsamt Mainz-Bingen, dem Gesundheitsministerium des Landes Rheinland-Pfalz, den Krankenkassen und den Ärztekammern, die in das Projekt einzubeziehen sind, steht die Stadt Mainz bereits im Austausch.

Insbesondere durch die vorliegende Datengrundlage, wie beispielsweise der Gutenberg Gesundheitsstudie der Universitätsmedizin Mainz oder dem Zugang zu ansässigen globalen Playern in Bezug auf LifeScience und Biotechnologie, bestehen gute Chancen, das vorliegende Knowhow und die Datenverfügbarkeit für das Forschungsvorhaben „Gesunde Stadt Mainz“ zu bündeln.

Konkret strebt die Stadt Mainz im Rahmen des Forschungsvorhabens „Gesunde Stadt Mainz“ ab 2027 *einerseits* die Analyse und Auswertung von z.B. infrastrukturellen, umweltbasierten und anderen Daten mit Raumbezug an, die positiv (Ressourcen) oder negativ (Stressoren) auf die Gesundheit einzahlen. *Andererseits* sollen mit den o.g. Akteuren des Gesundheitssektors auch medizinische Gesundheitsdaten der Mainzer:innen unter Beachtung des Datenschutzes aggregiert betrachtet werden. Insgesamt ist es das erklärte Ziel, mittels Datenanalysen und Berechnungen, durch deren Aufarbeitung in thematischen Stadtkarten und einer abschließenden Interpretation der Ergebnisse, sowohl Herausforderungen und Potentiale als auch positive Entwicklungen in den Bereichen der gesundheitlichen Stadtentwicklung und gesunden Lebensräume zu identifizieren bzw. darzustellen. Durch die Zusammenarbeit der Kooperationspartner:innen soll zukünftig ein ganzheitliches Bild der Gesundheitsstrukturen der Stadt Mainz und ihrer Bürger:innen entstehen.

Ein zentrales Ziel des Projektes ist der Aufbau eines kommunalen Gesundheits- und Sozialmonitorings. Dies ermöglicht

- eine regelmäßige Berichterstattung zur gesundheitlichen Lage,
- eine frühzeitige Identifikation von Problemlagen,
- einen zielgerichteten Einsatz kommunaler Ressourcen,
- eine bessere Abstimmung zwischen den Fachbereichen.

Damit wird eine wichtige Grundlage für eine präventive, integrierte und sozial gerechte Stadtentwicklung und Stadtplanung geschaffen.

Nach den o.g. zwei Jahren ist vorgesehen, mittels eines langfristigen Monitorings in regelmäßigen Abständen, eine Aktualisierung und Evaluation der Ergebnisse durchzuführen, insbesondere um Veränderungen und Verstärkungen zu erkennen und für Politik und Gesellschaft entsprechende Handlungsempfehlungen zu geben und Maßnahmen anzustoßen.

Finanzierung

Das gesamte Projektvolumen (Personalkosten und Sachkosten) beläuft sich auf 434.000 EUR. Über die 80-prozentige Förderung des o.g. Förderprogramms werden 347.200 EUR rückwirkend ausgezahlt, 86.800 EUR (für die Haushaltsjahre 2027 und 2028) müssen über den Haushalt der Stadt Mainz als Eigenanteil abgedeckt werden.

- Die Personalkosten belaufen sich hierbei auf 172.000 EUR für zwei Jahre. Bei einer 80-prozentigen Förderung entspricht dies einem Eigenanteil der Stadt Mainz in Höhe von 34.400 EUR.
- Die Sachkosten in Höhe von insgesamt 262.000 EUR werden mit 209.600 EUR von der EU gefördert und mit einem Eigenanteil der Stadt Mainz in Höhe von 52.400 EUR abgedeckt.

Die Mittel beinhalten demnach die Kosten für eine befristete Vollzeitpersonalstelle (ca. 40 Prozent der förderfähigen Kosten) sowie die Sachkosten (ca. 60 Prozent der förderfähigen Kosten) wie beispielsweise Kommunikation, Veranstaltungen, Dateneinkauf, Einbindung in die digitale Infrastruktur der Stadt Mainz. Dabei werden bei Vor- und Aufbereitung der Ergebnisse deren Übertragbarkeit in die urbane Datenplattform und den digitalen Zwilling mitgedacht.

Lösung

Die Kosten für die Vollzeit-Personalstelle sowie die Sachkosten für das Projekt „Gesunde Stadt Mainz“ werden in den 24 Monaten nach positivem Förderbescheid zu 80 Prozent über das Förderprogramm des EUI abgedeckt.

Alternativen

Sollte der Förderbescheid aus dem Förderprogramm EUI der Europäischen Union negativ ausfallen, wird das oben skizzierte Forschungsvorhaben nicht weiterverfolgt. Die im Haushalt des Amtes 12 eingestellten Mittel stehen dann nicht zur Verfügung.